



22.01.2020

**BDA STIPENDIUM RUHR**      AUSLOBUNG

**Auslober:**

BDA Bochum Hattingen Herne Witten  
Geschäftsstelle:  
c/o  
Architekten BDA RDS Partner  
Schleusenstrasse 5  
45525 Hattingen  
bda-stipendium-ruhr@bda-bochum.de

**Kooperierender Lehrstuhl:**

Prof. Erhard An-He Kinzelbach  
Dipl.-Ing. Architekt BDA, MSc AAD  
  
Fachgebiet Entwerfen und Baukonstruktion  
Fachbereich Architektur Hochschule Bochum

**Abgabeleistung Vorauswahl:**

Abgabepläne auf A3 verkleinert, max. 3x DIN A3.

**Abgabetermin Vorauswahl:**

13.03.2020, vor 12 Uhr digital per Email

**Abgabeleistung Jurypräsentation:**

Abgabepläne freies Format, max. Hängefläche 2 Stellwände (2x 180 x 120 cm)  
Die Abgabepläne werden zur Jurypräsentation mitgebracht.

**Termin Jurypräsentation:**

20.03.2020, 15:00 Uhr. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

**Preisverleihung:**

20.03.2020, im Anschluss an die Jurypräsentation, ca. 18:00 Uhr.  
Der Ort wird noch bekannt gegeben.

## **AUFGABENSTELLUNG:** **NEUER STANDARD - HAUS FÜR EINE ZEITUNG**

Der freie Journalismus ist ein kostbares Gut und eine der Grundvoraussetzungen für unsere Demokratie und offene Gesellschaft. Was eine Entwicklung von einer freien Presse zu einer kontrollierten Medienlandschaft mit Gängelung, Selbstzensur und regierungsfreundlichen Sprachregelungen bedeuten kann, sieht man in Europa am deutlichsten an der Veränderung innerhalb der Presse, wie sie in den letzten Jahren unter Victor Orban in Ungarn stattgefunden hat. Die Propaganda einzelner Populisten und Despoten und flächendeckender die veränderte Kommunikation in den sozialen Medien führen zu Fake News, Filterblase und Echokammer – sie alle setzen die Freiheit der Presse großen Herausforderungen aus.

Zugleich befindet sich der Journalismus insgesamt in einer Transformation. Es finden aufgrund gesellschaftlicher Megatrends, vor allem der Digitalisierung, große ökonomische Veränderungen statt. Auflagen- und Kostendruck, tendenziell sinkende Abonnentenzahlen und ein anderes Medienverhalten der Digital Natives lassen Printzeitungen buchstäblich sterben und zwingen bestenfalls die verbleibenden Zeitungen und Medien dazu, sich neu zu erfinden und neue Geschäftszweige und –modelle zu erschließen.

Das Haus für eine Zeitung soll ein Ort sein, an dem Information und Wissen im Zeitalter des Digitalen verarbeitet und im Sinne eines kritischen Journalismus zugänglich gemacht wird. Es soll ein Ort der Vernetzung und Zusammenarbeit entstehen.

Es soll ein Haus für den „Standard“ in Wien entworfen werden. Hierfür steht ein Raumprogramm von ca. 4.981 m<sup>2</sup> Nutzfläche zur Verfügung. Die Zeitung will als offenes Haus den Stadtraum mit Einblicken in ihre Arbeit prägen und Ausblicke auf die Stadt ermöglichen. Das Café soll sich großzügig in den öffentlichen Raum öffnen. Tagsüber ist es Café und Kantine, abends wird Raum für öffentliche Foren, Events, Lesungen und Feste angeboten. Das Café soll mit den Veranstaltungsbereichen ein Bestandteil der weiteren öffentlichen Nutzungen und Veranstaltungen im gesamten Quartier werden. Angebunden daran soll der Zeitungs-Shop ein neues Ladenangebot des Stadtquartiers werden.

Gleichzeitig sind für die Zeitungsmacher optimale Raum- und Arbeitsplatzkonzepte nachzuweisen. Gesucht wird eine ungezwungene, kreative Atmosphäre. Erwartet wird ein offenes und gleichzeitig differenziertes räumliches Angebot, das unterschiedliche Abteilungsidentitäten schaffen kann. Das Gebäudekonzept soll eine größtmögliche Flexibilität gewährleisten, die auch nach der Fertigstellung und im Gebrauch verschiedene Lesarten ermöglicht und den dauerhaften Wandel der Größen und Zusammensetzungen der Nutzungsbereiche möglich macht.

Große Wichtigkeit haben Begegnungszonen mit Sitzmöglichkeiten, „vertikale Treffpunkte auf halber Treppe“ und abwechslungsreiche Wegeführungen, die Kommuni-

kation und zufällige Treffen erzeugen. Hierzu gehört auch die Forderung nach zahlreichen Außenbezügen in Form von Patios.

Das Grundstück Obere Donaustraße 61 ist ein Eckgrundstück mit einer Gesamtgröße von 1230 m<sup>2</sup>, die Bebauung der Umgebung weist 4-7 Geschosse Höhe bis zur Traufe auf.

Auf dem Grundstück besteht derzeit ein Parkplatz. Es handelt sich um das letzte freie Grundstück am Donaukanal in Wien. Auf dem Eckgrundstück stand zuvor ein historisches Eckhaus, das dem Bau der U3 zum Opfer gefallen ist. In unmittelbarer Nähe am Ufer des Donaukanals befindet sich das Schützenhaus von Otto Wagner. Vom Grundstück aus hat man über die stark befahrende Obere Donaustraße hinweg einen Blick auf das gastronomisch genutzte Schiffamtsufer mit dem Ausgang Promenadenweg der U2-Station Schottenring und auf das gegenüberliegende Ufer des 1. und 9. Bezirks bis hinauf zu den Ausläufern des Wienerwalds.

#### **LEISTUNGEN ENTWURFSAUFGABE:**

1. Lageplan M 1:500, Darstellung der unmittelbaren stadträumlichen Bezüge, der Zufahrten, Erschließung und Zugänge
2. Grundriss EG mit Darstellung der äußeren Erschließung M 1:200
3. Grundrisse aller weiteren Geschosse M 1:200
4. Ansichten aller Gebäudeseiten M 1:200
5. Alle zum Verständnis des Entwurfs erforderlichen Schnitte im M 1:200
6. Fassadendetail in Schnitt und Ansicht im M 1:20/1:50 beispielhaft zur Vermittelbarkeit von Materialität, Gestaltqualität
7. Zwei räumliche Darstellungen: eine Außenansicht und eine Innenansicht nach freier Wahl
10. Modell 1:500 im Umgebungsmodell, als Einsatz
11. Gebäudemodell 1:100 mit Fassadendarstellung